

BEGABUNGSFÖRDERUNG IN DER GRUNDSCHULE LOHNE



GLIEDERUNG

- Die Ausgangssituation
- Aufbau eines groben gemeinsamen Grundverständnisses
- Ziele, Planungen, Konzepte
- Verantwortung
- Vernetzung
- Ressourcen (räumlich, sachlich, personell, zeitlich)
- Qualifizierung
- Lehr- und Lernprozess
- Diagnose
- Externe Angebote zur Begabungsförderung
- Dokumentation
- Beratung
- Beispiele aus der Praxis

DIE AUSGANGSSITUATION

- Von Binnendifferenzierung und Enrichment
zu ergänzendem Drehtürmodell/Pull-out und Akzeleration
- zunächst im Anschluss an die Notbetreuung zu Pandemie-Zeiten:
3 Forderstunden insgesamt für die Jg. 2 – 4 (je 1 pro Jahrgang)

AUFBAU EINES GROBEN GEMEINSAMEN GRUNDVERSTÄNDNISSES I

STRUKTUREN:

- ✓ Examensarbeit über „besonders begabte“ Kinder durch die Forderlehrkraft J. Warmbold
- ✓ Material zur Förderung hochbegabter Kinder von der Schulpsychologin
- ✓ Material von der DGhK (= Deutsche Gesellschaft für das hochbegabte Kind)
- ✓ usw.
 - geplant: Verankerung im Leitbild der Schule

AUFBAU EINES GROBEN GEMEINSAMEN GRUNDVERSTÄNDNISSES II

PROZESSE:

- ✓ Dienstbesprechung
- ✓ Schulvorstand
- ✓ Gesamtkonferenz
 - Vor allem in den DBs ist die Begabungsförderung immer wieder Thema, z. B. durch Berichte über Fortbildungen, Hinweise auf die Inspiration Weeks/Digitale Drehtür Campus usw.

WIRKUNGEN:

Der Blick des Kollegiums hinsichtlich der Notwendigkeit von Begabungsförderung wird geschärft und ein Verständnis der Möglichkeiten dazu vor Ort wird entwickelt.

ZIELE, PLANUNGEN, KONZEPTE

STRUKTUREN:

- Ein vollständig ausgearbeitetes, schriftliches Konzept liegt noch nicht vor, was u. a. damit zu tun hat, dass wir erst vor kurzem eine neue Schulleiterin bekommen haben. Hier ist zunächst eine Einarbeitungszeit sinnvoll, in der aber bedingt durch äußere Umstände viel anliegt und es dadurch zu Verzögerungen auf diesem Gebiet kommt.

PROZESSE:

- Bei Dienstbesprechungen, Pädagogischen Konferenzen, Teamsitzungen wird über Ziele und deren angemessene Umsetzung diskutiert.

WIRKUNGEN:

- Unterschiedliche Beteiligte kennen in unterschiedlicher Ausprägung die Ziele und Verfahrensweisen der Begabungsförderung an unserer Schule.

VERANTWORTUNG

- vorrangig gebündelt in einer Person (Forderkraft J. Warmbold)
 - d. h., dass sie die meisten Aufgaben sowie die Verantwortung dafür übernimmt
 - Unterstützung vor allem durch einzelne Kolleginnen und eine Pädagogische Mitarbeiterin (persönliches Interesse am Thema)

VERNETZUNG

- Kooperationsverbund in der Region = recht geschlossener Kreis
- Austausch mit zweiter Grundschule in der Gemeinde
- Vertiefen der Kooperationen ist angedacht mit abgebenden Kitas + aufnehmenden weiterführenden Schulen (gegenseitige Besuche bei Aufführungen, Projekte wie das Buddy-Programm, gemeinsame AGs usw.) – Übergänge lernförderlich gestalten
- gewünschte Kooperation mit der Hochschule Osnabrück/Standort Lingen
- LemaS?
- enge Verknüpfung mit der DGhK



DGhK
Deutsche Gesellschaft für
das hochbegabte Kind

RESSOURCEN

RÄUMLICH:

- mittlerweile fester Raum sowie dort funktionierende Technik (= verbesserte Bedingungen)

SACHLICH:

- Tablets + Kopfhörer z. B. verfügbar, keine Schulbibliothek

PERSONELL:

- weitestgehend auf eine Person beschränkt, eher nur punktuelle Unterstützung durch andere

ZEITLICH:

- lt. Plan waren es während der Pandemie für die Jahrgänge 2 – 4 je 1 Std./Woche, mittlerweile steht pro Woche 1 Std. zur Verfügung, die den 3. und 4. Klassen zugeteilt wird (allerdings immer wieder mal Entfall der Stunde, weil die Forderlehrkraft wegen Personalmangels vertreten muss)

QUALIFIZIERUNG

- Als Initiatorin + „treibende Kraft“ hat Frau Warmbold an den Fortbildungen/Qualifizierungsmodulen zur „Fachkraft für Potenzialentfaltung und Begabungsförderung“ (kurz „Talentlotsin“) teilgenommen und teilt ihr Wissen in DBs, Info-Pausen, anhand von Mails etc. und ist ansprechbar bei Fragen zur Begabungsförderung (Diagnose, Inhalte, Methoden usw.).
- Darüber hinaus hat sie an mehreren weiteren Fortbildungen zum Thema teilgenommen (z. B. Fortbildung über 3 Module/Lüneburg).
- Auf Basis dieses Wissens ist sie um den Ausbau der Begabungsförderung in unserer Schule bemüht.
- SchiLF zum Thema = Wunsch

LEHR- UND LERNPROZESS

- Bemühen um anregende Lernarrangements, die Begabungen fördern und sich auf unterschiedliche Lernbereiche beziehen (z. B. Naturwissenschaften, Mathematik, Sprache) und verschiedene Lernmethoden beinhalten (z. B. herausfordernde Materialien und Aufgabenstellungen).
 - Mithilfe individualisierter Angebote sollen Begabungen gefördert werden.
 - Kollegium und Eltern nehmen wahr, dass die Kinder bestmöglich individualisiert in ihren Begabungen gefördert werden.
- Beispiele dazu folgen am Ende der Präsentation

DIAGNOSE

- Diagnostik findet in erster Linie durch die unterrichtenden Lehrkräfte statt, vor allem auf Basis von Unterrichtsbeobachtungen. Dafür stehen u. a. Checklisten zur Verfügung, die ILE-Bögen werden genutzt usw.
- Spätestens im Forderunterricht wirft die Forderlehrkraft selbst einen Blick auf die Kinder und bemüht sich um Einschätzung zwecks entsprechender Förderung.
- Ggf. kann auf die Unterstützung der DGhK sowie der Schulpsychologin etc. zurückgegriffen werden.

EXTERNE ANGEBOTE ZUR BEGABUNGSFÖRDERUNG

- Digitale Drehtür Campus/Inspiration Weeks
- Abteilung Wissenschaft und Forschung des Landes Niederösterreich (diverse Webinare + Publikationen wie das DIY Experimente Handbuch in verschiedenen Editionen)
- KinderCampus der Hochschule Osnabrück/Standort Lingen
(= Empfehlung für die Kinder)



DOKUMENTATION

- Die Teilnahme der Kinder an den begabungsfördernden Angeboten wird wie folgt dokumentiert:
 - Kursheft
 - Bewertungsbogen
 - Zeugnis
 - ILE-Bögen + Förderpläne
- Die Fördermaßnahmen werden in Kursheften festgehalten.
- diese Präsenz auf der Schul-Homepage
- zukünftig: Ausarbeitung eines Konzeptes sowie eines Leitbildes

BERATUNG I

VON SEITEN DER SCHULE FÜR DIE KINDER + ELTERN

- Forderlehrkraft = Ansprechpartnerin für Kinder + Eltern
 - Lastenverteilung und angesprochenes Beratungs- und Förderkonzept sind notwendig
- Förderpläne
- Verweis auf externe Experten

Darüber hinaus sensibilisiert die Forderlehrkraft bei ihrer Tätigkeit im Studienseminar auch die angehenden Lehrkräfte hinsichtlich dieser Thematik.

BERATUNG II

FÜR DIE SCHULE



DGhK
Deutsche Gesellschaft für
das hochbegabte Kind

- Unterstützung durch den Regionalverein Niedersachsen/Bremen der Deutschen Gesellschaft für das hochbegabte Kind (DGhK) – vorwiegend durch die Leiterin/Beraterin der Elterngruppe Grafschaft Bentheim
- Nutzen der Kompetenzen der VBB
- Schulfachliche Dezernentin vom RLSB
- Schulpsychologin

Beispiele aus der Praxis: Forderunterricht in Jahrgang 2 (findet aktuell nicht statt)

- Die Klassenlehrkräfte schicken aus ihren Klassen 2 – 3 SuS (insg. ca. 10 Kinder) zum Forderunterricht.
 - Start mit kooperativen und assoziativen Kennenlernspielen, die die Merkfähigkeit und Gehirnverknüpfung fördern (z. B. „Daniel Döner“, „Zip-zap“)
 - assoziative Sprachspiele „Tick-Tack-Bumm“
 - fortan thematisches Arbeiten zu Gebieten aus den Naturwissenschaften, der Mathematik und dem sprachlichen Bereich sowie selbst gewählt mittels der ARC-Methode
- Hierbei werden die Kinder sehr genau beobachtet und geschaut, wo ihre Stärken liegen, welche Potenziale vorhanden sind und überlegt, wie sie mit möglichst individuell abgestimmten Lernangeboten gefördert werden könnten.

BEISPIELE FÜR DAS EXPERIMENTELLE ARBEITEN I

- Physik in Experimenten zum Thema „Druck“ I:

➤ Bernoulli's Ball



<https://eu-browse.startpage.com/av/>

➤ Zitronenlift



<https://www.youtube.com/watch?v=MufHJQoh0vI>

BEISPIELE FÜR DAS EXPERIMENTELLE ARBEITEN II

- Physik in Experimenten zum Thema „Druck“ II:

➤ Luftballon am Spieß



<https://science.lu>

➤ Kamel im Nadelöhr



<https://www.youtube.com/watch?v=UctWUHT3W3U>

BEISPIELE FÜR DAS EXPERIMENTELLE ARBEITEN III

- Da wir gerade dabei sind... Weiteres rund ums Ei:
 - Woran erkenne ich ohne ein Behältnis mit Wasser, ob ein Ei gekocht ist?

- Das silberne Ei



www.wis-posdam.de

BEISPIELE FÜR MATHEMATISCHES KNOBELN

- Kettenaufgaben Addition und Subtraktion (Ergebnis hinten bzw. Mitte)
- Kettenaufgaben Addition, Subtraktion und Multiplikation (mit Minuszahlen) – Ergebnis hinten bzw. Mitte
- Kombinatorik
- Fehlende Informationen ermitteln
- Kryptogramme

SPRACHLICHES (BEISPIEL)

Frankreich



Frankreich	Deutschland
Hauptstadt:	
Größe:	
Einwohnerzahl:	
Einwohner pro km ² :	
Regierungschef:	

- Französisch

--	--	--

ARC-METHODE (ASK - REFLECT - CREATE)

nach Anregung durch eine Fortbildung bei Carolina Guarnizo
von der VBB - Vernetzungsstelle Begabungsförderung Bremen

Ziel 14: Leben unter Wasser

- Beispielaufgabe zu den
17 global goals



<https://www.wwf-junior.de/umwelt/plastikmuell-im-meer>

- Was passiert mit der Plastiktüte?
- Was passiert mit der Schildkröte?
- Wie kann man verhindern, dass Meerestiere Müll fressen?

Mind. 3 Herausforderungen:

- Wie können wir verhindern, dass Meerestiere Plastik fressen?
- Wie können wir verhindern, dass sie sich im Müll verfangen?
- Wie können wir für ausreichend Nahrung für die Meerestiere sorgen?
- Wie können wir dafür sorgen, dass große Schiffe ihren Müll nicht ins Meer kippen?
- Wie können wir verhindern, dass Müll aus Flüssen ins Meer fließt?
- Wie kann man schaffen, dass mehr Menschen in Unverpacktläden kaufen?

ARC-METHODE

- Planungsskizze
einer Zweitklässlerin



ARC-METHODE

- Planungsskizze einer weiteren Zweitklässlerin



ARC-METHODE

- Erste Schülerergebnisse I
(aus Resten + Müll)



Foto der Präsentatorin

ARC-METHODE

- Erste Schülerergebnisse II
(aus Resten + Müll)



Foto der Präsentatorin

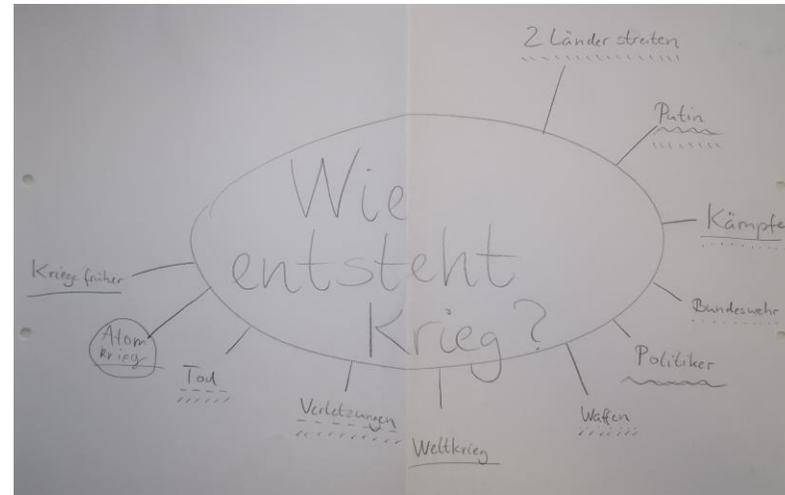
FORSCHENDES LERNEN I

(JG. 3 + 4)

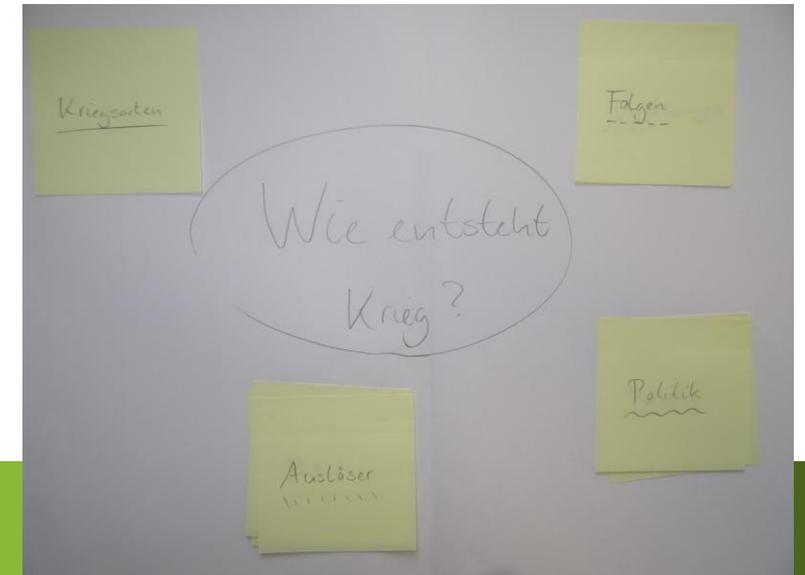
- Durchführung angelehnt an den Input von der Referentin Ruth Jacobi
(Modul 4/Wahlpflicht: Forschendes Lernen)

FORSCHENDES LERNEN II

- Forschersonne
 - Persönliche „Lernlandkarte“
(hier = Bsp. aus dem Unterricht)

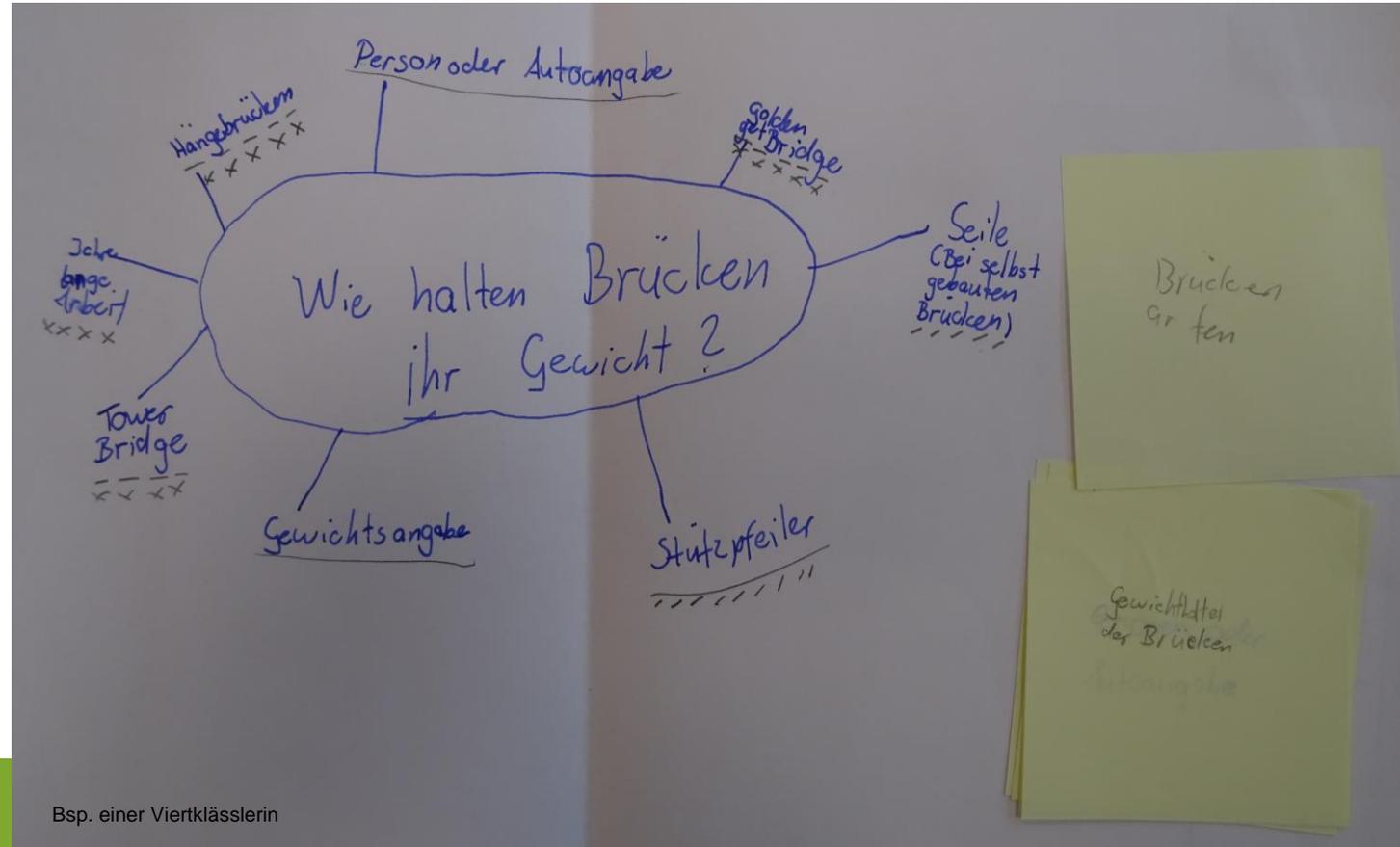


- „Begriffsfamilien“ bilden/Clustern



FORSCHENDES LERNEN III

- „Begriffsfamilien“
bilden/Clustern



FORSCHENDES LERNEN IV

- ABSCHLUSS-PRÄSENTATION

Am Ende eines Forscher-Halbjahres steht immer eine Präsentation der Ergebnisse. Dies geschieht zunächst vor den Klassen im Jahrgang in der Aula. Zu Coronazeiten wurde dies mit Einverständniserklärung der Eltern/Erziehungsberechtigten einzeln gefilmt und den jeweiligen Kindern sowie deren Familien zur Verfügung gestellt.

Mittlerweile können auch zusätzliche Präsentationen am Abend vor Familie und Freunden durchgeführt werden.

Die Art der Präsentation kann ganz unterschiedlich sein (z. B. mithilfe eines Plakates, Experimenten auf der Bühne, mit Einbezug des Publikums mittels Umfragen, aktiver Teilnahme usw.). Dabei sind die Kinder immer zu Recht sehr stolz auf ihr Wirken.

Ganz am Ende wird der Forderunterricht gemeinsam mit den Kindern evaluiert.

FORSCHENDES LERNEN V

Regelmäßig erscheinen auch Artikel über die Forscherarbeiten der Kinder in den Medien, was ihren Einsatz über den Schulhorizont heraus publik macht und Anerkennung schenkt,

- z. B. in der Lingener Tagespost (LT),
- den Grafschafter Nachrichten (GN)
- und im Magazin „Moinsen“.

Liebe Forscher-Kinder, wir sind stolz auf euch und eure Arbeiten!!!